

AG FDP/FW im Aschaffener Stadtrat, Leiderer Stadtweg 17, 63741 Aschaffenburg

Herr Oberbürgermeister

Markus Schlemmer

Aschaffenburg, 10.08.2026

Antrag zum Feuerwehrbedarfsplan: Erweiterung des Gerätehauses Leider-Nilkheim und Sicherung der dezentralen Einsatzbereitschaft

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir bitten im Zuge der laufenden Umsetzung des im Juni 2021 einstimmig beschlossenen Feuerwehrbedarfsplans (Maßnahme M13: „Erweiterung des Gerätehauses Leider/Nilkheim mittelfristig“) um die Stellungnahme der Verwaltung sowie Berichterstattung im Stadtrat zu folgenden Punkten:

1. **Sachstand zu den Haushaltsmitteln und Planungskosten:**

Die Verwaltung legt dar, warum die bereits im städtischen Haushalt eingestellten Planungskosten für die Erweiterung des Gerätehauses Leider-Nilkheim bislang nicht final freigegeben bzw. abgerufen wurden und wie der aktuelle Zeitplan für die Planungsphase aussieht.

2. **Realisierung der baulichen Erweiterung (Fahrzeugboxen & Lager):**

Die Verwaltung berichtet über die konkreten baurechtlichen Optionen zur Erweiterung des Gerätehauses um zwei neue Fahrzeugstellplätze (Boxen) sowie die dringend benötigten zusätzlichen Lagerkapazitäten und Umkleiden, um eine moderne, zeitgemäße Gefahrenabwehr sicherzustellen.

3. **Auslagerung von Einsatzfahrzeugen auf die Hauptfeuerwache:**

Die Verwaltung erläutert das logistische und einsatztaktische Risiko, das sich daraus ergibt, dass ein Teil der dem Löschzug Leider-Nilkheim zugeordneten Einsatzfahrzeuge aktuell mangels Kapazitäten nicht am Standort vor Ort, sondern auf der Hauptfeuerwache stationiert werden muss. Es ist darzulegen, wie sich dies auf die Ausrückezeiten im Einzugsgebiet auswirkt.

4. **Halbstationäre Netzersatzanlage:**

Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Umsetzungs- und Planungsstand zur Integration einer halbstationären Netzersatzanlage am Feuerwehrgerätehaus Leider, um die kritische Infrastruktur und die Einsatzfähigkeit des Löschzugs im Falle eines flächendeckenden Stromausfalls (Blackout) abzusichern.

Begründung:

Wer die lückenlos vorgelegten Jahresberichte der Feuerwehr aufmerksam liest, weiß, dass der Brandschutz in den dezentralen Stadtteilen eine tragende Säule unserer Sicherheitsarchitektur ist. Im aktuellen Jahresbericht 2025 der Feuerwehr Aschaffenburg wird explizit gemahnt, dass die Erweiterung des Gerätehauses im Stadtteil Leider um zwei weitere Fahrzeugstellplätze und zusätzliche Lagerkapazitäten dringend erforderlich ist, um den heutigen Anforderungen an eine moderne Gefahrenabwehr gerecht zu werden. Obwohl im Stadtrat bereits die Notwendigkeit anerkannt und entsprechende Planungskosten im Haushalt verankert waren, verharren die baulichen Maßnahmen im Stillstand. Die aktuelle Situation ist einsatztaktisch unbefriedigend: Weil Stellplätze fehlen, muss ein Teil des Fuhrparks auf die Hauptfeuerwache ausgelagert werden. Dies widerspricht dem Grundgedanken einer dezentralen, schnellen Gefahrenabwehr vor Ort. Im Ernstfall entstehen durch die räumliche Trennung von Mannschaft und Gerät vermeidbare Verzögerungen. Zudem fordert der Katastrophen- und Eigenschutz, dass die Gerätehäuser als rückwärtige Führungspunkte im Krisenfall autark funktionieren können. Die Realisierung der im Jahresbericht geforderten halbstationären Netzersatzanlage für das Gerätehaus Leider muss daher parallel zur baulichen Erweiterung vorangetrieben werden. Um die Weichen für eine zukunftssichere Struktur im Löschzug Leider-Nilkheim zu stellen, bitten wir um eine detaillierte Beantwortung der oben genannten Punkte.

Mit freundlichen Grüßen



Karsten Klein, MdB aD
Mitglied des Stadtrats



Veit Kolb
Mitglied des Stadtrats